

Titel des Moduls	Aufsuchende Sozialpädagogische Familienhilfe und Beratung
Zielgruppe	Familien und Einelternfamilien mit Kindern und Jugendlichen/jungen Menschen in belastenden Lebenssituationen, die über einen längeren Zeitraum oder auch über mehrere Generationen andauern.
Welche Inhalte sollen im Zentrum dieser Hilfe stehen?	<p>Durch einen gesellschaftlichen Wandel leben mittlerweile viele unterschiedliche Kulturen in Deutschland. Daraus resultierend ergeben sich neue Themen und Fragestellungen zu Migration und Flucht. Dies erfordert einen kultursensitiven Umgang mit der jeweiligen Familie bzw. Fragestellung. Aus den häufig langjährigen Belastungen können sich nachteilige Bewältigungs- und Handlungsweisen der gesamten Familie oder einzelner Familienmitglieder entwickeln. Daraus ergeben sich häufig mangelnde Alltags-, Beziehungs- und Erziehungskompetenzen der Eltern, die wiederum zu auffälligem Verhalten der Kinder führen können und die soziale Integration der Kinder in Betreuungs- und Bildungssystemen erschweren. Kindeswohlgefährdung, Vernachlässigung und Entwicklungsverzögerungen bei Kindern sind gesellschaftlich relevante Themen mit erheblichen individuellen Auswirkungen und Benachteiligungen.</p>
Welche Lösungsstrategien und Ziele sollen entwickelt werden?	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Die vorhandenen Ressourcen der Familie ermitteln und fördern, damit künftig die Eltern die Verantwortung für die emotionale, geistige und gesunde Entwicklung der Kinder übernehmen können ➤ Bei belastenden und schwierigen Lebensereignissen (wie Trennung, Krankheit, Arbeitslosigkeit, Flucht) in der Familie die eigenen Selbstwirksamkeitskräfte wieder mobilisieren ➤ Die bereits vorhandenen Bewältigungs- und Lösungsstrategien mit den Eltern besprechen und mit Unterstützung durch unsere Mitarbeiter*innen festigen und weiter ausbauen, was soll so bleiben (ressourcenorientiert), was soll sich ändern (lösungsorientiert) ➤ Durch Begleitung und Beratung sollen Eltern ihr eigenes erzieherisches Handeln wahrnehmen, beobachten und reflektieren lernen ➤ Durch eine bedarfsorientierte Begleitung der Familie sollen Eltern die erzieherische Verantwortung für die Integration ihrer Kinder in Betreuungs- und Bildungssystemen übernehmen ➤ Durch eine handlungsorientierte und alltagspraktische Begleitung sollen die Eltern bei den Themen Kinderversorgung und Erziehungsverhalten gestärkt und zu einem veränderten Konfliktlösungsverhalten angeregt werden ➤ Die Vernetzung im jeweiligen Sozialraum stärken und ausbauen ➤ Die Sicherung des Lebensunterhaltes und den Kontakt zu allen notwendigen Behörden mit Unterstützung umsetzen lernen ➤ Alltags- und Handlungskompetenzen aller Familienmitglieder entdecken und wieder nutzbar machen ➤ Partizipation aller Familienmitglieder in den Alltag integrieren
Welche Methoden und Arbeitsweisen werden angewandt?	<p>Im Sinne einer gelingenden Partizipation beziehen wir von Beginn an alle Familienmitglieder in die Hilfe mit ein. Wir arbeiten nach dem systemischen Ansatz. Daher stehen für uns die Hilfe zur Selbsthilfe so-</p>

wie die Förderung familiärer Kompetenzen und Ressourcen im Vordergrund. Durch eine bedarfsorientierte Alltagsbegleitung und Beratung sowie dem Einsatz systemischer Methoden und Techniken möchten unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Selbstwirksamkeit von Familien unterstützen. Daher arbeiten wir immer im Tandem (Mehraugenprinzip) um für alle Familienmitglieder eine parteiliche und passgenaue Hilfe anzubieten. Im Tandem verfügt immer mindestens eine Mitarbeiterin/Mitarbeiter über eine Systemische Zusatzqualifikation. In unserem wöchentlich stattfindenden Reflecting-Team können unsere Mitarbeiter*innen ihre Arbeit vorstellen und Fragestellungen einbringen.

Beschreibung des Settings

Die Termine werden mit der Familie oder den einzelnen Familienmitgliedern abgesprochen und zeitlich geplant. Die Termine können bei der Familie zuhause, in den Räumen der Mäander GmbH oder bei Bedarf auch an einem anderen Ort stattfinden. Wir haben neben Beratungsräumen auch ein Spielzimmer für Kinder, und bei Bedarf kann während der Elterngespräche auch eine Kinderbetreuung angeboten werden. Das Modul der Aufsuchenden Sozialpädagogischen Familienhilfe und Beratung ist grundsätzlich mit allen weiteren Modulen kombinierbar.

Qualifikation der Mitarbeiter*innen

Unserer Mitarbeiter*innen verfügen über ein abgeschlossenes Hochschulstudium der Sozialpädagogik, Sozialen Arbeit, Pädagogik oder Psychologie. Darüber hinaus haben unsere Mitarbeiter*innen Zusatzausbildungen im Systemischen Arbeiten (Systemische Beratung, Systemische Familientherapie und/oder Paarberatung) sowie Traumapädagogik, Marte Meo.

Titel des Moduls

Mädchenberatung und –coaching im Kontext der Familie

Zielgruppe

Mädchen und junge Frauen zwischen 14 und 18 Jahren aus verschiedenen Kulturkreisen, die ihr Leben selbstbestimmt und frei von geschlechtsspezifischen Rollenbildern leben möchten
Dieses Betreuungsangebot fokussiert die besonderen Lebenssituationen des Mädchens unter Berücksichtigung ihres familiären und sozialen Umfeldes. Die Hilfe richtet sich auch an Mädchen und junge Frauen, die individualisierte Hilfe nach oder in persönlichen Krisen benötigen.

Welche Inhalte sollen im Zentrum dieser Hilfe stehen?

Das Angebot fokussiert Ablösungs- und Individuationsprozesse von Mädchen und jungen Frauen, wenn sie belastende Erfahrungen in der Herkunftsfamilie, unklare Rollenbesetzungen/Rollenerwartungen (Parentifizierung) im familiären Kontext oder gravierende Schädigungen durch sexuelle, psychische oder physische Gewalt zu bewältigen haben. Beziehungs- und Kommunikationsstörungen, konflikthafte häusliche Situationen, auch hervorgerufen durch einen anderen kulturellen Hintergrund, können auch zu einer seelischen Behinderung führen bzw. sich als solche manifestieren. Eine weitere Folge können Schwierigkeiten bei der Integration in für sie relevante soziale Systeme sein. Themen können Sexualität, Mobbing, Freundschaft, Schule, Berufsfindung sein.

Welche Lösungsstrategien und Ziele sollen entwickelt werden?

Im Mittelpunkt steht die Herstellung einer pädagogischen Beziehung, in der das Mädchen/die junge Frau eine wertschätzende und verlässliche Zuwendung erfährt und sich angenommen fühlt.
Durch Beratung und Coaching soll das Mädchen/die junge Frau beim Erwachsenwerden und der zunehmenden Übernahme von Selbstverantwortung, insbesondere auch für Mädchen/junge Frauen aus nicht westlichen Kulturen, unterstützt und begleitet werden.

- Durch gemeinsames Tun mit unseren Mitarbeiterinnen werden das Selbstwertgefühl und Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten und Stärken gefördert. Dabei werden Selbsthilfekräfte mobilisiert und die Persönlichkeitsentwicklung begünstigt (z.B. durch Kontexterweiterung in Bezug auf Kultur und individuelle Freizeitgestaltungen und -aktivitäten)
- In einem geschützten Rahmen können Mädchen und junge Frauen positive und gelingende Bindungen und Beziehungen erleben und an ihre eigenen Erfahrungen anknüpfen
- Die Entfaltung von Handlungs- und Alltagskompetenzen in relevanten Lebensbereichen wie eigenständige Lebensführung, Entwicklung schulischer und beruflicher Perspektiven, Auseinandersetzung mit der eigenen Rolle als Frau in unserer Gesellschaft, als auch vor dem Hintergrund kultureller Unterschiede, soll mit Hilfe von Beratung und persönlicher Begleitung initiiert werden
- Die Erarbeitung einer altersgerechten Alltagsstruktur im Kontext der Familie soll dazu führen, dass das Mädchen/die junge Frau lernt, mit schulischen und/oder beruflichen Anforderungen umzugehen
- Hilfestellung und Sensibilisierung beim Aufbau sozialer Netzwerke (im realen und im medialen Leben)
- Aufgreifen von Themen wie Aufgreifen von Themen wie Mobbing, Schönheitsidealen, Körperbewusstsein und Sexualität

Welche Methoden und Arbeitsweisen werden angewandt?

- Der Coachingprozess soll durch Selbstreflexion der eigenen Bedürfnisse beim Aufbau von selbstbestimmten Partnerbeziehungen unterstützen

Im Sinne einer gelingenden Partizipation beziehen wir von Beginn an die Mädchen/jungen Frauen in die Hilfe mit ein. Wir arbeiten nach dem systemischen Ansatz. Daher stehen für uns die Hilfe zur Selbsthilfe sowie die Förderung individueller Kompetenzen und Ressourcen im Vordergrund. Durch eine bedarfsorientierte Alltagsbegleitung und Beratung sowie dem Einsatz erlebnispädagogischer Elemente möchten unsere Mitarbeiterinnen die Selbstwirksamkeit von Mädchen und jungen Frauen unterstützen. Wir arbeiten immer im Tandem um Mädchen und jungen Frauen sowie deren Herkunftsfamilien eine eigene und verlässliche Ansprechpartnerin anzubieten. Die Auftragsklärung als eine wichtige systemische Methode wird immer wieder durchgeführt und ggf. neu formuliert. Bei möglichen Konflikten zwischen Mädchen/jungen Frauen und ihren Eltern unterstützt eine zweite Mitarbeiterin im Rahmen von Eltern- und Familiengesprächen.

Beschreibung des Settings

Die Termine werden mit dem Mädchen/der jungen Frau abgesprochen und zeitlich geplant. Die Termine können bei dem Mädchen/ der jungen Frau zuhause, in den Räumen der Mäander GmbH oder bei Bedarf auch an einem anderen Ort stattfinden. Das Modul Mädchenberatung und -coaching im Kontext Familie ist auch mit anderen Modulen kombinierbar.

Qualifikation der Mitarbeiterinnen

Unsere Mitarbeiterinnen verfügen über ein abgeschlossenes Hochschulstudium der Sozialpädagogik, Sozialen Arbeit, Pädagogik oder Psychologie. Darüber hinaus haben unsere Mitarbeiterinnen Zusatzausbildungen im Systemischen Arbeiten (Systemische Beratung, Systemische Familientherapie und/oder Paarberatung) sowie Traumapädagogik oder Marte Meo.

Titel des Moduls	Intensive Einzelbetreuung für Mädchen im Kontext der Familie
Zielgruppe	Das Angebot richtet sich speziell an Mädchen bis 14 Jahre, die in ihrer Familie einen Unterstützungsbedarf haben.
Welche Inhalte sollen im Zentrum dieser Hilfe stehen?	Das Betreuungsangebot fokussiert die besondere Lebenssituation des Mädchens unter Berücksichtigung seines familiären und sozialen Umfeldes. Dieses Angebot ist dann sinnvoll, wenn schwierige Sozialisations- und Migrationsbedingungen sich durch emotionale, intellektuelle, kulturelle oder finanzielle Belastungen kennzeichnen. Rigides, gewaltvolles oder vernachlässigendes Erziehungsverhalten können deutliche Anzeichen einer Gefährdung für die gesunde Entwicklung des Mädchens darstellen. Hierzu können folgende familiäre Belastungssituationen gehören: unklare Rollenbesetzungen im familiären Kontext, unterschiedliche familiäre oder gesellschaftliche Rollen- und Handlungserwartungen, psychisch kranke Eltern, familiäre Krisensituationen wie schwere Krankheit oder früher Tod eines Elternteils.
Welche Lösungsstrategien und Ziele sollen entwickelt werden?	<p>Im Mittelpunkt steht eine pädagogische Beziehungsarbeit, in der das Mädchen eine wertschätzende und verlässliche Zuwendung erfährt und sich angenommen fühlt. In diesem geschützten Rahmen können eigene Bedürfnisse, Emotionen und Grenzen wahrgenommen und diese thematisiert werden. Dieser Kontext von Akzeptanz und Förderung ermöglicht die Entwicklung von Selbstbewusstsein und Ich-Stärke.</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Durch gemeinsames Tun mit unseren Mitarbeiterinnen wird das Selbstwertgefühl und Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten und Stärken gefördert. Dabei werden Selbsthilfekräfte mobilisiert und die Persönlichkeitsentwicklung begünstigt (z.B. durch Kontexterweiterung in Bezug auf Kultur und individuelle Freizeitgestaltung und -aktivitäten) ➤ Die Unterstützung des Mädchens für ihre Belange und die Einbeziehung des familiären und sozialen Systems sollen eine mögliche Gefährdung abwenden ➤ Die Erarbeitung einer altersgerechten Alltagsstruktur im Kontext der Familie sollen für das Mädchen Sicherheit und Verlässlichkeit ermöglichen ➤ Stabilisierung und Erweiterung der Kommunikations- und Handlungsmuster, damit die Familienmitglieder ein wachsendes Maß von Eigenbeteiligung und Selbstverantwortung übernehmen, um unabhängig von der Hilfe zu werden ➤ In Kooperation mit den Eltern sollen Gespräche mit Lehrkräften dazu beitragen, das Lern- und Leistungsverhalten des Mädchens positiv zu stärken ➤ Hilfestellung und Sensibilisierung beim Aufbau sozialer Netzwerke (im realen und im medialen Leben) ➤ Aufgreifen von Themen wie Mobbing, Schönheitsideale, Körperbewusstsein, Freundschaft und Sexualität ➤ Grenzerfahrungen mit stoffgebundenen Drogen wie Rausch, Drogen, Alkohol, Musik, sozialen Netzwerken und unkontrolliertem Medienkonsum sollen als solche erkannt werden und die Risiken stoffgebundener Abhängigkeiten eingeschätzt werden können

Welche Methoden und Arbeitsweisen werden angewandt?

Im Sinne einer gelingenden Partizipation beziehen wir von Beginn an das Mädchen in die Hilfe mit ein. Wir arbeiten nach dem systemischen Ansatz. Daher stehen für uns die Hilfe zur Selbsthilfe sowie die Förderung individueller Kompetenzen und Ressourcen im Vordergrund. Durch eine bedarfsorientierte Alltagsbegleitung und Beratung sowie dem Einsatz erlebnispädagogischer Elemente möchten unsere Mitarbeiterinnen die Selbstwirksamkeit von Mädchen und jungen Frauen unterstützen. Wir arbeiten immer im Tandem um Mädchen und jungen Frauen sowie deren Herkunftsfamilien eine eigene und verlässliche Ansprechpartnerin anzubieten. Die Auftragsklärung als eine wichtige systemische Methode wird immer wieder durchgeführt und ggf. neu formuliert.

Bei möglichen Konflikten zwischen Mädchen und ihren Eltern unterstützt eine zweite Mitarbeiterin im Rahmen von Eltern- und Familiengesprächen. Durch die Arbeit zweier Mitarbeiterinnen sollen in Familiengesprächen notwendige Veränderungen familiärer Strukturen, Kommunikations- und Beziehungsmuster ermöglicht werden.

Beschreibung des Settings

Die Termine werden mit dem Mädchen und ihren Eltern abgesprochen und zeitlich geplant. Die Termine können bei der Familie zuhause, in den Räumen der Mäander GmbH oder bei Bedarf auch an einem anderen Ort stattfinden. Das Modul Intensive Einzelbetreuung für Mädchen im Kontext der Familie ist auch mit anderen Modulen kombinierbar.

Qualifikation der Mitarbeiterinnen

Unsere Mitarbeiterinnen verfügen über ein abgeschlossenes Hochschulstudium der Sozialpädagogik, Sozialen Arbeit, Pädagogik oder Psychologie. Darüber hinaus haben unsere Mitarbeiterinnen Zusatzausbildungen im Systemischen Arbeiten (Systemische Beratung, Systemische Familientherapie und/oder Paarberatung) sowie Traumapädagogik oder Marte Meo.

Titel des Moduls	Intensive Einzelbetreuung und- coaching für Jungen und junge Männer im Kontext der Familie
Zielgruppe	Das Angebot richtet sich an Jungen und junge Männer unterschiedlicher Kulturkreise, die in ihren Herkunftsfamilien Unterstützung benötigen.
Welche Inhalte sollen im Zentrum dieser Hilfe stehen?	Das Betreuungsangebot fokussiert die Lebenssituation von Jungen unter Berücksichtigung ihres familiären und sozialen Umfeldes. Die Hilfe konzentriert sich auf ihre Rolle in der Herkunftsfamilie und ihre spezifischen Themen. Schwierige Sozialisationsbedingungen, welche sich kennzeichnen können sowohl durch emotionale, geistige wie auch finanzielle Belastungen bzw. rigidem, gewaltvollem oder vernachlässigendem Erziehungsverhalten können deutliche Anzeichen einer Gefährdung für die gesunde Entwicklung von Jungen/jungen Männern sein.
Welche Lösungsstrategien und Ziele sollen entwickelt werden?	<p>Im Mittelpunkt steht eine pädagogische Beziehungsarbeit, in der der Junge/junge Mann eine wertschätzende und verlässliche Zuwendung erfährt und sich angenommen fühlt. In diesem geschützten Rahmen können eigene Bedürfnisse, Emotionen und Grenzen wahrgenommen und diese thematisiert werden. Dieser Kontext von Akzeptanz und Förderung ermöglicht die Entwicklung von Selbstbewusstsein und Ich-Stärke.</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Die Jungen und jungen Männer dazu befähigen ihr Leben selbstbewusst und emotional lebendig zu gestalten ➤ Ermutigen, sich kritisch mit den geltenden männlichen und weiblichen Rollenbildern und geltenden Schönheitsidealen auseinanderzusetzen ➤ Den Jungen und jungen Männern soll Hilfe und Unterstützung beim Abbau kultureller und religiöser Vorurteile und Hemmnisse angeboten werden ➤ Durch gemeinsames Tun mit unseren Mitarbeitern wird das Selbstwertgefühl und Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten und Stärken gefördert. Dabei werden Selbsthilfekräfte mobilisiert und die Persönlichkeitsentwicklung begünstigt (z.B. durch Kontexterweiterung in Bezug auf Kultur und individuelle Freizeitgestaltung und -aktivitäten) ➤ Der Umgang mit Konflikten, Ängsten, Aggressionen, sexualisierter, körperlicher und verbaler Gewalt werden im Rahmen von Gewaltprävention bearbeitet ➤ Grenzerfahrungen mit stoffgebundenen Drogen wie Rausch, Drogen, Alkohol, Musik, sozialen Netzwerken und unkontrolliertem Medienkonsum sollen als solche erkannt werden und die Risiken stoffgebundener Abhängigkeiten eingeschätzt werden können ➤ In Kooperation mit den Eltern und der Schule soll eine Verbesserung des Lern- und Leistungsverhaltens, einer Alltagsstruktur und gezielten Unterstützungsangeboten im Hinblick auf die familiäre Situation und Schule beraten werden
Welche Methoden und Arbeitsweisen werden angewandt?	Im Sinne einer gelingenden Partizipation beziehen wir von Beginn an die Jungen und jungen Männer in die Hilfe mit ein. Wir arbeiten nach dem systemischen Ansatz. Daher stehen für uns die Hilfe zur Selbsthilfe sowie die Förderung individueller Kompetenzen und Ressourcen im Vordergrund. Durch eine bedarfsorientierte Alltagsbegleitung und Beratung sowie dem Einsatz systemischer Methoden und Techniken

Beschreibung des Settings

möchten unsere Mitarbeiter die Selbstwirksamkeit von Jungen und jungen Männern unterstützen. Wir arbeiten immer im Tandem, um den Jungen und jungen Männern sowie deren Herkunftsfamilien einen eigenen und verlässlichen Ansprechpartner anzubieten. Die Auftragsklärung als eine wichtige systemische Methode wird immer wieder durchgeführt und ggf. neu formuliert.

Bei möglichen Konflikten zwischen den Jungen/ jungen Männern und ihren Eltern unterstützt eine zweite Mitarbeiterin oder Mitarbeiter im Rahmen von Eltern- und Familiengesprächen.

Die Termine werden mit dem Jungen/jungen Mann und seinen Eltern abgesprochen und zeitlich geplant. Die Termine können bei der Familie zuhause, in den Räumen der Mäander GmbH oder bei Bedarf auch an einem anderen Ort stattfinden. Das Modul Intensive Einzelbetreuung und- coaching für Jungen und junger Männer im Kontext der Familie ist auch mit anderen Modulen kombinierbar.

Qualifikation der und Mitarbeiter

Unsere Mitarbeiter verfügen über ein abgeschlossenes Hochschulstudium der Sozialpädagogik, Sozialen Arbeit, Pädagogik oder Psychologie. Darüber hinaus haben unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Zusatzausbildungen im Systemischen Arbeiten (Systemische Beratung, Systemische Familientherapie und/oder Paarberatung) sowie Traumapädagogik oder Marte Meo.

Titel des Moduls	Beratung und Begleitung für Einelternfamilien
Zielgruppe	Alleinerziehende Mütter oder Väter (Einelternfamilien)
Welche Inhalte sollen im Zentrum dieser Hilfe stehen?	<p>Einelternfamilien werden in unserer Gesellschaft allgemein als benachteiligte Familienform betrachtet. Im Lebensalltag kann diese Zuschreibung, neben den tatsächlichen Benachteiligungen wie z. B. erhöhtes Armutsrisiko, Vereinsamung, zu einem Überforderungsempfinden führen. Zusätzlich stellt möglicherweise der Wunsch, den nicht anwesenden Elternteil in der Einelternfamilie zu ersetzen, ein weiteres wichtiges Thema dar. Diese sozialen Handlungs-, Beziehungs- und Erziehungsmuster in Einelternfamilien können bei den betroffenen Kindern zu auffälligen Verhaltensweisen sowie zu Entwicklungsstörungen führen (Parentifizierung). Kindeswohlgefährdung, Vernachlässigung und Entwicklungsverzögerungen bei Kindern sind gesellschaftlich relevante Themen mit erheblichen individuellen Auswirkungen und Benachteiligungen.</p>
Welche Lösungsstrategien und Ziele sollen entwickelt werden?	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Die vorhandenen Ressourcen des Elternteils ermitteln und fördern, um eine verantwortliche und förderliche Entwicklung der Kinder gewährleisten zu können ➤ Durch Reflexion bewusst werden der eigenen Rolle und Person und erkennen, welchen Einfluss dies auf den Erziehungsprozess haben kann ➤ Die bereits vorhandenen Bewältigungs- und Lösungsstrategien mit dem Elternteil besprechen und mit Unterstützung durch unsere Mitarbeiter*innen festigen und weiter ausbauen ➤ Das Aufzeigen von gesetzlich verankerten Förderungen von Einelternfamilien und diese beantragen ➤ Eine Unterstützung bei Konflikten mit dem anderen Elternteil ➤ Beratungsangebot bei hochstrittigen Eltern ➤ Die Vernetzung im Sozialraum ausbauen und stärken
Welche Methoden und Arbeitsweisen werden angewandt?	<p>Im Sinne einer gelingenden Partizipation beziehen wir von Beginn an alle Familienmitglieder in die Hilfe mit ein. Wir arbeiten nach dem systemischen Ansatz. Daher stehen für uns die Hilfe zur Selbsthilfe sowie die Förderung familiärer Kompetenzen und Ressourcen im Vordergrund. Durch eine bedarfsorientierte Alltagbegleitung und Beratung sowie dem Einsatz systemischer Methoden und Techniken möchten unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Selbstwirksamkeit von Familien unterstützen.</p> <p>Daher arbeiten wir immer im Tandem (Mehraugenprinzip) um für alle Familienmitglieder eine parteiliche und passgenaue Hilfe anzubieten. Im Tandem verfügt immer mindestens ein/e Mitarbeiter*in über eine Systemische Zusatzqualifikation. In unserem wöchentlich stattfindenden Reflecting-Team können unsere Mitarbeiter*innen ihre Arbeit vorstellen und Fragestellungen einbringen.</p>
Beschreibung des Settings	<p>Die Termine werden mit der Familie oder dem Elternteil abgesprochen und zeitlich geplant. Die Termine können bei der Familie zuhause, in den Räumen der Mäander GmbH oder bei Bedarf auch an einem anderen Ort stattfinden. Wir haben neben Beratungsräumen</p>

Qualifikation der Mitarbeiter*innen

auch ein Spielzimmer für Kinder, und bei Bedarf kann während der Elterngespräche auch eine Kinderbetreuung angeboten werden. Das Modul Beratung und Begleitung für Einelternfamilien ist grundsätzlich mit allen weiteren Modulen kombinierbar.

Unsere Mitarbeiter*innen verfügen über ein abgeschlossenes Hochschulstudium der Sozialpädagogik, Sozialen Arbeit, Pädagogik oder Psychologie. Darüber hinaus haben unsere Mitarbeiter*innen Zusatzausbildungen im Systemischen Arbeiten (Systemische Beratung, Systemische Familientherapie und/oder Paarberatung) sowie Traumapädagogik oder Marte Meo.

Titel des Moduls | **Videounterstütztes Arbeiten - Marte Meo**

Zielgruppe

Eltern mit ihren Kindern, die ihre elterliche Erziehungskompetenz und Selbstwahrnehmung durch die Kraft von Bildern kennen lernen wollen. Eltern die sich in Interaktion und Beziehung zu ihrem Kind neu sehen wollen. Eltern mit Migrationshintergrund, die die deutsche Sprache noch nicht oder noch nicht ausreichend beherrschen.

Welche Inhalte sollen im Zentrum dieser Hilfe stehen?

Die Marte Meo - Methode ermöglicht es Eltern, ihre Kinder und sich selbst besser zu verstehen, gezielt zu fördern und ein für alle Beteiligten angenehmeres Miteinander zu schaffen. Mit fachlicher Hilfe soll es Erziehenden gelingen, eigene Ressourcen zu entdecken, zu entwickeln und auszubauen. Durch regelmäßige Filmaufnahmen von freiem Spiel oder einer angeleiteten Situation werden Ressourcen in der Filmszene erkennbar. Darauf aufbauend können notwendige Lern- und Entwicklungsschritte mit der Familie herausgearbeitet werden. Die Methode bietet die Möglichkeit, die Familienstruktur zu stärken, sowie die Gefühlsregulation des Kindes und seine Frustrationstoleranz zu verbessern. Dadurch kann es auch Geschwistern leichter fallen, konfliktfreier miteinander in Kontakt zu treten. Außerdem können Eltern lernen, ihren Kindern angemessener Grenzen zu setzen.

Marte Meo kann Eltern und Kindern Mut machen zu lernen, aus eigener Kraft Entwicklungsprozesse in Gang zu setzen und zu steuern, um ihre bereits vorhandenen Fähigkeiten zu nutzen und weiter auszubauen. Das eigene Selbstvertrauen zu stärken und dabei ihre Wirkung auf andere aufzeigen, wodurch die Selbstwahrnehmung verändert werden kann.

Welche Lösungsstrategien und Ziele sollen entwickelt werden?

Die Marte Meo – Methode greift konsequent das tatsächlich gezeigte Verhalten in bestimmten Interaktionen zwischen Erziehenden und Kindern auf. Es unterliegt nicht der nachträglichen Interpretation durch Beschreibungen, sondern das gezeigte Verhalten der Erziehenden wird durch die Wiedergabe gelungener Interaktion im Bild erkannt und unmittelbar gefestigt. Diese Form des Lernens stärkt die elterliche Erziehungskompetenz durch Selbstwahrnehmung.

Welche Methoden und Arbeitsweisen werden angewandt?

- Die Eltern benennen die Verhaltensinitiativen ihrer Kinder und ihre eigenen Initiativen, dadurch erscheinen diese transparent und vorsehbar
- Die Eltern folgen den Initiativen ihrer Kinder
- Die Eltern übernehmen die Führung der Kommunikation in emotionalen Situationen, z. B. während Konflikten
- Die Eltern lernen, die Bedürfnisse ihrer Kinder wahrzunehmen und damit besser umzugehen
- Durch den klar strukturierten, ressourcenorientierten Ansatz wird die Kommunikation und Interaktion zwischen Eltern und Kindern verbessert
- In Beratungsgesprächen (Reviews) werden mit den Eltern, Jugendlichen oder Kindern diejenigen kommunikativen Elemente herausgearbeitet und verstärkt, die sich förderlich auf die Kinder

	<p>und sich selbst auswirken. Verschiedene Aufgabenstellungen unterstützen die Eltern, Jugendlichen und Kinder, diese Anregungen aus dem Review in ihren Alltag zu integrieren</p>
<p>Beschreibung des Settings</p>	<p>Die Termine werden mit der Familie oder den einzelnen Familienmitgliedern abgesprochen und zeitlich geplant. Sie finden in der Regel bei der Familie zuhause statt, die Räume der Mäander GmbH stehen jedoch auch jederzeit zur Verfügung. Wir haben neben Beratungsräumen auch ein Spielzimmer für Kinder und bei Bedarf kann während der Reviews auch eine Kinderbetreuung angeboten werden. Das Modul Videounterstütztes Arbeiten – Marte Meo findet in der Regel im Rahmen der Aufsuchenden Sozialpädagogischen Familienhilfe und Beratung statt und ist grundsätzlich mit allen weiteren Modulen kombinierbar.</p>
<p>Qualifikation der Mitarbeiter*innen</p>	<p>Unsere Mitarbeiter*innen verfügen über eine abgeschlossene Zusatzausbildung als Marte Meo Therapeutin/Therapeut.</p>

<p>Titel des Moduls</p>	<p>Frühe Hilfen für Mütter und Väter im Rahmen einer sozialpädagogischen Familienhilfe</p>
<p>Zielgruppe</p>	<p>Familien und Einelternfamilien mit Neugeborenen und Geschwisterkindern, bei denen persönliche oder soziale Belastungen vorhanden sind.</p>
<p>Welche Inhalte sollen im Zentrum dieser Hilfe stehen?</p>	<p>Die Geburt eines Kindes bringt immer eine grundlegende Veränderung des Familiensystems mit sich. Zentrale Themen können u.a. sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Neuordnung familiärer Strukturen (z.B. Geschwisterrolle, Rolle von Mutter/Vater) ➤ Paarbeziehung – vom Paar zum Elternpaar ➤ Neuordnung finanzieller Strukturen (bspw. Beantragung staatlicher Förderungen; Prioritäten setzen in den Ausgaben etc.) ➤ Neuordnung in der Alltagsstruktur (Umgang mit verschiedenen Bedürfnissen in der Familie) <p>Diese Anforderungen können zu hohen Belastungen führen. Durch eine zeitnahe Unterstützung können Eltern befähigt werden, Probleme mit ihren Kindern frühzeitig zu bewältigen und zu lösen. Die Beratung zielt darauf, die Beziehung zwischen Eltern und Kind zu entlasten und späteren Entwicklungsverzögerungen vorzubeugen. Die fachliche Hilfe soll Alltags-, Beziehungs- und Erziehungskompetenzen stärken, Ressourcen in der Familie mobilisieren und damit auch in Zukunft wirken. Die Problemlagen einer Kindeswohlgefährdung oder Vernachlässigung kann frühzeitig erkannt und ihr somit präventiv begegnet werden.</p>
<p>Welche Lösungsstrategien und Ziele sollen entwickelt werden?</p>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Durch beraterische Anwesenheit im Alltag vorhandene Stärken und Fähigkeiten einzelner Familienmitglieder erkennen und mobilisieren ➤ Sachberatung in Hinsicht auf Möglichkeiten finanzieller und sozialer Unterstützung; Unterstützen beim Ausfüllen von Anträgen, Begleitung bei Behördengängen, Schuldenregulation ➤ Entwicklungsberatung unter Berücksichtigung entwicklungspsychologischer und bindungstheoretischer Aspekte. Im Mittelpunkt stehen Erkundungsverhalten, motorische Entwicklung im ersten Lebensjahr sowie Sensibilisierung der Eltern für kindliches Verhalten und Bedürfnisse ➤ Beratung und Umgang mit Schlafstörungen, Fütterproblemen, exzessives Schreien des Kindes ➤ Durch beraterische Anwesenheit im Alltag der Familien eine Tagesstruktur für die ersten Wochen nach der Geburt erarbeiten, z.B. in Hinsicht auf Schlaf-Fütterzeiten, Überbrücken kritischer Schreistunden, Rituale einführen, Ausnutzen entspannter Wachphasen ➤ Wahrnehmung von Bedürfnissen der Geschwisterkinder durch die veränderte Familiensituation ➤ Bei chronischer Erschöpfung der Mutter/des Vaters: Entlastung und Erholung unter Einbezug anderer Betreuungspersonen, Suche nach Freiräumen, Einplanen von Entspannungszeiten ➤ Beratung der Mutter/des Vaters zum Thema "Rund um die Geburt", z.B. Verarbeitung der Geburt, Neufindung von Rollen, Aufgabenteilung und Umgang mit eigenen Bedürfnissen

Welche Methoden und Arbeitsweisen werden angewandt?

Im Sinne einer gelingenden Partizipation beziehen wir von Beginn an alle Familienmitglieder in die Hilfe mit ein. Wir arbeiten nach dem systemischen Ansatz. Daher stehen für uns die Hilfe zur Selbsthilfe sowie die Förderung familiärer Kompetenzen und Ressourcen im Vordergrund. Durch eine bedarfsorientierte Alltagsbegleitung und Beratung sowie dem Einsatz systemischer Methoden und Techniken möchten unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Selbstwirksamkeit von Familien unterstützen. Daher arbeiten wir immer im Tandem um für alle Familienmitglieder eine parteiliche und passgenaue Hilfe anzubieten.

Beschreibung des Settings

Die Termine werden mit der Familie oder den einzelnen Familienmitgliedern abgesprochen und zeitlich geplant. Die Termine können bei der Familie zuhause, in den Räumen der Mäander GmbH oder bei Bedarf auch an einem anderen Ort stattfinden. Wir haben neben Beratungsräumen auch ein Spielzimmer für Kinder und bei Bedarf kann während der Elterngespräche auch eine Kinderbetreuung angeboten werden. Bei Bedarf kann das Angebot mit dem Modul „Spiel und Betreuungsangebot für Kinder durch eine*n Erzieher*in“ kombiniert werden.

Qualifikation der Mitarbeiter*innen

Unsere Mitarbeiter*innen verfügen über ein abgeschlossenes Hochschulstudium der Sozialpädagogik, Sozialen Arbeit, Pädagogik oder Psychologie. Darüber hinaus haben unsere Mitarbeiter*innen Zusatzausbildungen im Systemischen Arbeiten (Systemische Beratung, Systemische Familientherapie und/oder Paarberatung) sowie Traumapädagogik, Marte Meo, Psychomotorik und/oder Mediation.

Titel des Moduls	Wenn Partnerschaftskonflikte zu Familienproblemen werden
Zielgruppe	Elternpaare, die auf der Elternebene oder der Beziehungsebene Konflikte haben. Dabei ist es unerheblich, ob sie noch zusammen leben oder bereits getrennt sind.
Welche Inhalte sollen im Zentrum dieser Hilfe stehen?	Oftmals wird eine Aufsuchende Familienhilfe installiert, weil Kinder über auffälliges Verhalten um Aufmerksamkeit bitten. Und oft erfahren professionelle Helfer, dass die Eltern durch eine hochbelastete und konfliktreiche Beziehung gar nicht mehr in der Lage sind, die Bedürfnisse ihrer Kinder wahrzunehmen. Hierbei spielt es keine Rolle ob die Eltern noch zusammenleben oder bereits getrennt sind. In beiden Fällen sind die Kinder die Leidtragenden und in oft massive Loyalitätskonflikte verstrickt. Für die Kinder macht es auch keinen Unterschied ob die Eltern ein „Elternproblem“ oder ein „Paarproblem“ haben. In der Paarberatung bieten wir „Eltern – Paaren“ Gespräche an, in denen sie alte, vertraute „Streitmuster“ erkennen und dann auch lösen können. Herausgearbeitet werden die unterschiedlichen Lebensmuster aus der eigenen Herkunftsfamilie und das es darum geht aus dieser Unterschiedlichkeit Gemeinsamkeiten zu entwickeln.
Welche Lösungsstrategien und Ziele sollen entwickelt werden?	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Die vorhandenen Ressourcen der Paare erkennen und fördern, damit künftig die Eltern die Verantwortung für die emotionale, geistige und gesunde Entwicklung der Kinder übernehmen können ➤ Die bereits vorhandenen Bewältigungs- und Lösungsstrategien mit den Paaren besprechen, festigen und weiter ausbauen im Sinne von „Was soll so bleiben“ (ressourcenorientiert), „Was soll sich ändern“ (lösungsorientiert) ➤ Offene oder noch nicht ausgesprochene Fragen bezüglich einer Trennung oder Erhaltung der Familie können benannt werden ➤ Unterschiedliche Sichtweisen werden als hilfreich anerkannt und Vereinbarungen können möglich gemacht werden ➤ Erfahrungen aus der eigenen Herkunftsfamilie können gemeinsam betrachtet und in Zusammenhang mit der jetzigen Lebenssituation gestellt werden ➤ Durch Bewusstmachen des eigenen Tuns und Handelns Bereitschaft entwickeln, die Kinder zu entlasten ➤ Verantwortung für die Kinder übernehmen und für Rollenklarheit sorgen
Welche Methoden und Arbeitsweisen werden angewandt?	Wir arbeiten mit systemischen Methoden und Fragetechniken. Kulturelle Gegebenheiten werden genauso berücksichtigt wie die jeweiligen Wertesysteme der eigenen Herkunftsfamilien. Es gilt hier für Paare Verhandlungstechniken und Kompromissbereitschaft zu entwickeln, sowie eigene Lösungsstrategien.
Beschreibung des Settings	In der Paarberatung ist uns ein neutraler Ort sehr wichtig, darum finden die Beratungstermine ausschließlich in unseren Geschäftsräumen statt. Bei der Terminplanung werden die Wünsche oder Möglichkeiten beider Eltern berücksichtigt. Bei Bedarf kann eine Kinderbetreuung installiert werden. Je nach Bedarf finden die Gespräche in individuellen Zeitabständen statt.

Qualifikation der Mitarbeiter*innen

Unsere Mitarbeiter*innen verfügen über ein abgeschlossenes Hochschulstudium der Sozialpädagogik, Sozialen Arbeit, Pädagogik oder Psychologie. Darüber hinaus haben unsere Mitarbeiter*innen Zusatzausbildungen im Systemischen Arbeiten (Systemische Beratung, Systemische Familientherapie und/oder Paarberatung) sowie Traumapädagogik und Kinder- und Jugendpsychotherapie.

Titel des Moduls	Hilfe für junge Volljährige
Zielgruppe	Junge volljährige Frauen und Männer
Welche Inhalte sollen im Zentrum dieser Hilfe stehen?	<p>Junge Menschen sehen sich am Anfang ihrer Volljährigkeit zahlreichen Anforderungen und Verpflichtungen einer anspruchsvollen Gesellschaft ausgesetzt. Die Bildung der eigenen Identität bzw. Individuationsprozesse sind oftmals noch nicht vollständig abgeschlossen. Hinzu kommt meist fehlendes Wissen über den Zugang und die Relevanz für die für sie bedeutsamen sozialen Systeme und Institutionen. Jugendliche mit Flüchtlings- und Migrationshintergrund haben zusätzliche Hemmnisse (noch nicht ausgebildete Sprachkenntnisse, Konfrontation mit Vorurteilen und Diskriminierung, kulturelle und religiöse Unterschiede, etc.), die die Erreichung eigener Ziele, die Integration in einem neuen Land mit anderen Denk- und Sichtweisen und Akkulturationsprozesse belasten. Bei diesem Hilfeangebot für junge Volljährige ist das primäre Ziel die Stärkung des jungen Erwachsenen durch eine Unterstützung hin zu einer selbstbestimmten und eigenverantwortlichen Lebensführung. Die Bedarfe/Themen des jungen Menschen orientieren sich an dessen Lebenswelt und können u.a. folgende Bereiche umfassen: Schule, Ausbildung, Unterstützung bei der Existenzsicherung, Bildung von Alltagskompetenzen, persönliche Themen (Verlust von Familie und Heimat, familiäre Ablösungsprozesse, Partnerschaft, Sexualität, Umgang mit sozialen Netzwerken). Und psychische Stabilisierung, gesundheitliche Fragen, Begleitung im Asylverfahren, Erwerb der deutschen Sprache und kultureller Regeln u.v.m.</p>
Welche Lösungsstrategien und Ziele sollen entwickelt werden?	<p>Das Zentrum der Hilfe stellt zunächst der Aufbau einer professionellen und verlässlichen pädagogischen Beziehung dar, durch den die jungen Menschen den Raum erhalten, eigene Themen formulieren zu können, um sich ernst und angenommen zu fühlen.</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Über Betreuung, Beratung und Coaching erhalten junge Volljährige Unterstützung und Begleitung beim weiteren Erwachsenwerden sowie der zunehmenden Übernahme von Eigenverantwortung ➤ Durch gemeinsames Tun mit unseren Mitarbeiter*innen werden das Selbstwertgefühl und Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten und Stärken gefördert. Dabei werden Selbsthilfekräfte mobilisiert und die Persönlichkeitsentwicklung begünstigt (z.B. durch Kontexterweiterung in Bezug auf Kultur und individuelle Freizeitgestaltungen und -aktivitäten) ➤ Die Entwicklung, Förderung und Konsolidierung von Lebens-, Handlungs- und Alltagskompetenzen ➤ Angepasst an die individuelle Ausgangslage stehen Themen wie Persönlichkeitsentwicklung, Verselbständigung und die schulische und berufliche Perspektive im Fokus
Welche Methoden und Arbeitsweisen werden angewandt?	<p>Im Sinne einer gelingenden Partizipation beziehen wir von Beginn an die jungen Volljährigen in die Hilfe mit ein. Wir arbeiten nach dem systemischen Ansatz. Daher stehen für uns die Hilfe zur Selbsthilfe sowie die Förderung individueller Kompetenzen und Ressourcen im Vordergrund. Durch eine bedarfsorientierte Alltagsbegleitung und Beratung sowie dem Einsatz erlebnispädagogischer Elemente</p>

	<p>möchten unsere Mitarbeiter*innen die Selbstwirksamkeit von jungen Frauen und Männern unterstützen. Wir arbeiten immer im Tandem um diesen sowie deren Herkunftsfamilien eine*n eigene*n und verlässliche*n Ansprechpartner*in anzubieten. Die Auftragsklärung als eine wichtige systemische Methode wird immer wieder durchgeführt und ggf. neu formuliert.</p>
<p>Beschreibung des Settings</p>	<p>Bei möglichen Konflikten zwischen den jungen Menschen und ihren Eltern unterstützt eine zweite Mitarbeiterin oder Mitarbeiter im Rahmen von Eltern- und Familiengesprächen.</p> <p>Die Termine werden mit der Fachkraft zeitlich geplant, thematisch vorbereitet und schriftlich hinterlegt. Die Kontakte finden in der Regel in der Familie oder im eigenen Wohnraum des jungen Menschen statt. Je nach Bedarf des jungen Menschen wird eine Zusammenarbeit und Begleitung mit weiteren Kooperationspartnern wie Ämter, Behörden, Schule und Ausbildungsstelle, Ärzte, etc. gewährleistet.</p>
<p>Qualifikation der Mitarbeiter*innen</p>	<p>Unsere Mitarbeiter*innen verfügen über ein abgeschlossenes Hochschulstudium der Sozialpädagogik, Sozialen Arbeit, Pädagogik oder Psychologie. Darüber hinaus haben unsere Mitarbeiter*innen Zusatzausbildungen im Systemischen Arbeiten (Systemische Beratung, Systemische Familientherapie und/oder Paarberatung) sowie Traumapädagogik.</p>

Titel des Moduls | **Begleiteter Umgang**

Zielgruppe

Der begleitete Umgang richtet sich im Besonderen an Kinder, deren Eltern, Großeltern, Pflegeeltern etc. hochstrittig sind oder aufgrund von besonderen Umständen eine zeitlich befristete Unterstützung zur Wahrnehmung ihrer Umgangsrechte benötigen.

Welche Inhalte sollen im Zentrum dieser Hilfe stehen?

Der Fokus des begleiteten Umgangs liegt auf der Begleitung der umgangsberechtigten Personen und deren Kindern in einer Phase der Unsicherheit und emotionalen Anspannung. Diese Faktoren können beispielsweise durch eine Trennungs- oder Scheidungssituation hervorgerufen werden oder durch Gewalterfahrungen, die zu massiver Verunsicherung des Kindes führen. Die Eltern sollen durch Unterstützung und Beratung dahingehend bestärkt werden, ihre Erziehungsverantwortung (wieder) selbständig wahrzunehmen. Deshalb ist ein begleiteter Umgang immer als eine zeitlich befristete Jugendhilfeleistung zu sehen. Ein weiterer Aspekt des begleiteten Umgangs kann ebenfalls in der Aufrechterhaltung kontinuierlicher Kontakte zwischen Eltern und Kindern bestehen, wenn die Kinder bei Pflegeeltern leben und die Kontaktpflege nicht direkt zwischen Pflegeeltern und leiblichen Eltern organisiert und gewährleistet werden kann. Der geschützte Rahmen und die flankierende Begleitung und Beratung der umgangsberechtigten Personen bietet ihnen die Möglichkeit Vertrauen wieder wachsen zu lassen. Die umgangsberechtigten Personen können durch die pädagogische Fachkraft eine Sensibilisierung für die Belange und Bedürfnisse des Kindes erfahren und daraus resultierend ein einvernehmliches Konzept für die Umgangsgestaltung erarbeiten. Ebenfalls kann durch die Arbeit beim begleiteten Umgang ein nützlicher Beitrag zur Vermeidung bzw. zur Verkürzung von langandauernden, strittigen oder kostenintensiven familiengerichtlichen Auseinandersetzungen aller am Prozess Beteiligten geleistet werden.

Welche Lösungsstrategien und Ziele sollen entwickelt werden?

- Eltern oder andere Umgangsberechtigte Personen werden dabei unterstützt und beraten, wie sie die Umgangskontakte gestalten können
- Sie werden darin unterstützt und ermutigt den Umgangskontakt aktiv zu gestalten und eigene Ideen einzubringen
- Eine konfliktreduzierte Kommunikation zwischen den Eltern, als Voraussetzung einer vertrauensbildenden Maßnahme soll eingeübt werden
- Hochstrittige Eltern sollen lernen zwischen Paarebene und Elternebene zu unterscheiden
- In regelmäßigen Elterngesprächen sollen diese lernen ihre Rolle als Vater und Mutter wieder verantwortungsvoll zu übernehmen
- Ziel der Maßnahme ist die umgangsberechtigten Personen zu befähigen, die Umgangskontakte für die Kinder so zu gestalten, dass sie nicht vor den Kindern streiten, sondern respektvoll miteinander umgehen

Welche Methoden und Arbeitsweisen werden angewandt?

In der Vorbereitung auf die Umgangstermine wird mit den Eltern im Erstgespräch vorab ein Regelwerk kommuniziert, an das sie sich mit ihrer Unterschrift binden. Alle beteiligten umgangsberechtigten Personen und die Kinder werden an der Gestaltung der Umgänge beteiligt. Es werden Häufigkeit und Dauer der Umgänge vereinbart und es werden auch die zeitlichen Abstände der Reflexionsgespräche mit den Eltern festgelegt:

- Termine werden unter Berücksichtigung des Kindeswohls vereinbart

- Die zwischen Mäander und den Eltern vereinbarten Zeiten müssen eingehalten werden. Bei kurzfristiger Verhinderung oder Erkrankung müssen sowohl die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Mäander GmbH als auch der andere Elternteil benachrichtigt werden
- Die Zeit des Umgangs bedeutet ausschließlich Zeit für die Kinder. Der andere Elternteil sollte kein Thema sein. Es darf nicht negativ über den anderen Elternteil gesprochen werden. Es dürfen keine Versprechen an das Kind gegeben werden, die nicht eingehalten werden können, z.B. das Kind zu locken mit Versprechungen oder es gegen den anderen Elternteil aufzuhetzen
- Das Besuchsrecht gilt in der Regel nur für den Umgangsberechtigten, nicht jedoch für weitere Personen wie z. B. Großeltern, Freunde etc.
- Anweisungen der Betreuer*innen an die Eltern erfolgen nur im Ausnahmefall, sind dann aber bindend
- In der Regel findet die Begleitung in den Räumen der die Mäander GmbH statt. Ausnahmefälle sind nur nach Absprache möglich
- Das Kind benötigt unbedingt die Erlaubnis und das Einverständnis des anderen Elternteils, dass es den Umgang genießen und sich wohlfühlen darf
- Es wird vereinbart, dass in den Umgängen ausschließlich deutsch gesprochen wird. Bei Nichtbeachtung wird der Umgang beendet und mit dem zuständigen Jugendamt geklärt wie weiter verfahren werden soll
- Es findet regelmäßig, nach ca. 5 Umgangskontakten, ein Elterngespräch statt
- Die Elterngespräche werden in der Regel immer zu zweit geführt

Beschreibung des Settings

In der Regel finden die Umgänge in den Räumlichkeiten der die Mäander GmbH statt. Bei einem guten Verlauf kann im Sommer auch ein nahegelegener Spielplatz besucht werden. Die Umgangszeiten sind in der Regel 1,5 bis 2 Stunden. Während der Umgänge ist immer eine Fachkraft anwesend, um den Ablauf des Umgangs zu begleiten und ggf. zu intervenieren oder zu unterstützen. Im Bedarfsfall kann die Bring- und Abholsituation der Kinder so organisiert werden, dass kein direkter Kontakt zwischen den Eltern stattfindet.

Qualifikation der Mitarbeiter*innen

Unsere Mitarbeiter*innen verfügen über ein abgeschlossenes Hochschulstudium der Sozialpädagogik, Sozialen Arbeit, Pädagogik oder Psychologie. Darüber hinaus haben unsere Mitarbeiter*innen Zusatzausbildungen im Systemischen Arbeiten (Systemische Beratung, Systemische Familientherapie und/oder Paarberatung) absolviert.

Titel des Moduls | **Ambulantes Clearing**

Zielgruppe

Familien mit Unterstützungsbedarf nach dem SGB VIII, § 27 i. V. §§ 8a, 31, 35a, für die eine erweiterte Diagnostik zur Feststellung der Art und des Ausmaßes der professionellen Unterstützung und zur Festlegung sowie Konkretisierung von Handlungsempfehlungen notwendig ist. Ein Clearingprozess kann insbesondere in folgenden Fällen erforderlich sein: Die Problemlage der Familie sowie deren Ursachen und Bedingungen sind unklar, (a) da auf den individuellen, System- und Umweltebenen interagierende, komplexe und vielschichtige Zusammenhänge existieren, (b) der Zugang zur Familie sich als schwierig erweist und/oder (c) bisherige Hilfen nicht den versprochenen Erfolg gezeigt haben, (d) sodass im Rahmen eines Kontrollauftrages eine Risikoeinschätzung erfolgen muss, um ein entsprechendes Schutzkonzept mit der Familie zu empfehlen, (e) für Kinder und Jugendliche die bereits Begleitung durch eine Teilhabeassistenz erhalten, und weitere Unterstützung im außerschulischen Bereich benötigen.

Welche Inhalte sollen im Zentrum dieser Hilfe stehen?

Im Fokus steht die Ermittlung der Bedarfe der Familie in den oben beschriebenen Situationen, um eine effektive und effiziente professionelle Hilfe zu ermöglichen. Dabei wird zum einen ein detailliertes und ganzheitliches Bild der Problemlage der Familie erarbeitet. Dazu werden im Rahmen einer aktivierenden Klärungshilfe auf individueller, Familien- und Umwelt- und Helferebene systemisch-sozialpädagogische und psychologische Diagnostiken eingesetzt. Zum anderen werden auf dieser Basis Handlungsempfehlungen für den Leistungserbringer abgeleitet.

Welche Lösungsstrategien und Ziele sollen entwickelt werden?

- Eine detaillierte Übersicht zu den Belastungen, Problemlagen und Gefährdungseinschätzung in der Familie
- Eine detaillierte Erfassung der Ressourcen der Familienmitglieder sowie der Familie als Ganzes
- Eine Darstellung der Beziehungsqualitäten und Kommunikationsmuster innerhalb der Familie
- Eine weiterführende, genauere Individualdiagnostik des Kindes/ des Jugendlichen kann angeboten werden
- Einbeziehen aller wichtigen Institutionen und/oder Personen, die eine gewichtige Rolle im Leben des Jugendlichen/ des Kindes haben
- Eine anschließende Handlungsempfehlung für den weiteren Hilfeverlauf
- Es wird mit der Familie gemeinsam erarbeitet, wie sich eine mögliche Hilfe positiv auf die gesamte familiäre Situation auswirken kann (aktivierende Klärungshilfe)
- Mögliche individuelle Unterstützungsangebote für Kinder und Jugendliche im außerschulischen Bereich (§35a)

Welche Methoden und Arbeitsweisen werden angewandt?

Es werden je nach Bedarf folgende Verfahren und Methoden herangezogen:

1. Grundlegende systemisch-sozialpädagogische Diagnostik
 - Exploration der Grundsituation und der Rahmenbedingungen: Standardisierte Fragebögen zur Grundversorgung, Entwicklungsstand, Familiensituation, Erziehungsverhalten, soziale Vernetzung

- Familienanamnese: Beobachtende Verfahren zu Familiensystem und -interaktion, z. B. Genogramm, Familienaufstellung, Skulpturarbeit, Videoanalyse, Interaktionsanalyse

2. Erweiterte systemisch-sozialpädagogische Diagnostik

Zur Absicherung und weiterführenden Analyse können weitere Verfahren eingesetzt werden Standardisierte Fragebögen zur Familiendiagnostik (z.B. Familie in Tieren, FRT-KJ, ESI, etc.)

Im Sinne einer Netzwerkanalyse werden alle beteiligten Institutionen und Personen einbezogen, die eine Einschätzung über die Ist-Situation geben können. Bei der Sammlung der Informationen werden sowohl systemische als auch psychologische Ansätze und Methoden genutzt. Es wird eine Familiendiagnostik erstellt, die mit Hilfe von Fragebögen, Interviews und anderen Methoden (zum Beispiel Familie in Tieren) durchgeführt wird. Des Weiteren werden Verhaltensbeobachtungen genutzt, um die Interaktion der Familienmitglieder zu untersuchen. Die Gespräche mit z. B. Schulen, Kindergärten oder anderen Institutionen werden als Interview geführt. Auch hier können Fragebögen zum Einsatz kommen.

Beschreibung des Settings

Das Clearingtandem setzt sich immer aus einer Psycholog*in und einer Systemisch ausgebildeten Sozialpädagogin*in/Sozialarbeiter*in zusammen. Wichtig ist uns hier eine interdisziplinäre Zusammenarbeit und langjährige Berufserfahrung in der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und deren Eltern. Durch eine hohe fachliche Kompetenz sollen Problemfelder individuell analysiert und erste Lösungsansätze gefunden werden. Grundsätzlich werden alle Familienmitglieder in den diagnostischen Prozess mit einbezogen. Durch eine aufsuchende Arbeit, das heißt in der Familie, können bereits Zusammenhänge im System erkannt und verstanden werden. Termine für die psychologischen Testverfahren finden in der Regel in den Räumlichkeiten der die Mäander GmbH statt. Am Ende des Clearings gibt es einen differenzierten, fachlichen Bericht.

Qualifikation der Mitarbeiter*innen

Im Rahmen des Clearings arbeiten wir i. d. R. interdisziplinär immer im Tandem. Unsere Mitarbeiter*innen verfügen über ein abgeschlossenes Hochschulstudium der Psychologie und Sozialpädagogik/Sozialarbeit.

Zeitlicher Umfang

Der zeitliche Umfang richtet sich immer nach Auftragsstellung und der Familienkonstellation. In der Regel mindestens 6 Wochen, maximal 3 Monate mit einem Kontingent von 50 -60 Fachleistungsstunden.

Ein Standardclearing umfasst folgende Schwerpunkte, z.B.:

- Erstgespräch, Joining
- Familienanamnese, Genogramm
- Familienbrett, Skulpturarbeit
- Videoanalyse, Netzwerkkarte
- Familiendiagnostik
- Psychologische Diagnostik

In der vereinbarten Fachleistungsstunde enthalten sind:

- Vor- und Nachbereitungszeiten
- Fahrtzeiten und -kosten
- Supervision
- Kontakte mit Kooperationspartnern (z.B. Kita, Schule, etc.)
- Abschlussbericht

Titel des Moduls | **Teilhabeassistenz für Schule und Hort**

Zielgruppe | Schüler*innen mit individuellem Unterstützungsbedarf nach § 35a SGB VIII

Welche Inhalte sollen im Zentrum dieser Hilfe stehen?

Die Hilfe richtet sich an junge Menschen in der Schule, die aufgrund besonderer Bedürfnisse in den Bereichen Lernen, soziale Interaktion und Wahrnehmung, Verhalten und Alltagsbewältigung eine individuelle Unterstützung benötigen. Relevante Themen aus dem familiären Kontext können bei Bedarf ebenfalls aufgegriffen werden, um das Kind oder den Jugendlichen individuell zu fördern. Die Teilhabeassistenten ermöglichen den Schülerinnen und Schülern eine einzelfallbezogene Unterstützung beim Besuch der für sie geeigneten Schulform.

Die Teilhabeassistenz bietet Begleitung und Unterstützung bei:

- Unsicherheiten, Ängsten
- Konzentrationschwierigkeiten
- Entwicklungsverzögerungen
- Formen des Autismus
- ADHS
- anderen Verhaltensauffälligkeiten

Welche Lösungsstrategien und Ziele sollen entwickelt werden?

Grundsätzliches Ziel der Hilfe ist, unter Berücksichtigung einer Sozialraumorientierung, der eigenständige Schulbesuch und die Entwicklung aller notwendigen Sozial- und Alltagskompetenzen von jungen Menschen. Sozialraumorientierung meint hier insbesondere das Erkennen und das Nutzen der vorhandenen Ressourcen im Umfeld der Familie sowie deren Vernetzung und Integration.

Die einzelnen Ziele, Strategien und Aufgaben richten sich nach dem individuellen Bedarf des jungen Menschen, wobei grundsätzlich eine aktivierende Arbeit Vorrang vor betreuender Tätigkeit haben soll.

Zu fördernde Bereiche können sein:

Emotionaler/ Sozialer Bereich:

- Herstellen einer verlässlichen pädagogischen Beziehung zwischen der Teilhabeassistenz und des jungen Menschen
- Unterstützung im Umgang mit Unsicherheiten, Ängsten, Trauer, Wut
- Unterstützung in der Herstellung sozialer Kontakte
- Integration in den Klassenverband
- Begleitung in Krisensituationen
- Berücksichtigung der familiären Situationen
- Unterstützung bei der Kommunikation mit Lehrer*innen und Schüler*innen
- Aufbau einer tragfähigen Kommunikationsbasis zwischen Lehrer*innen und Eltern

Lebenspraktischer Bereich

- Begleitung auf dem Schulweg
- Teilnahme am Unterricht und an schulischen Aktivitäten ermöglichen
- Aneignung der Lerninhalte durch individuelle Unterstützung
- Entwicklung von Strategien zur Bewältigung der Anforderungen des Schulalltags
- Unterstützung in der Pausengestaltung

Welche Methoden und Arbeitsweisen werden angewandt?

Wir arbeiten nach dem systemischen Ansatz, das bedeutet, die Teilhabeassistent*innen leisten eine parteiliche, pädagogische und ressourcenorientierte Beziehungsarbeit im Kontext Schule und Familie. Sie arbeiten immer im Tandem mit einem*r Sozialpädagog*in, die oder der den gesamten Prozess begleitet und moderiert. Aufträge und Ziele werden immer mit den Eltern, den jungen Menschen, der Schule und dem Jugendamt besprochen. Daraufhin werden gemeinsame Handlungsstrategien bezüglich der individuellen Förderung des jungen Menschen im Kontext Schule erarbeitet. Die kontinuierliche Kooperation mit den Eltern und den pädagogischen Fachkräften bildet eine wesentliche Grundlage für das Erreichen der formulierten Ziele. Der Austausch mit den Eltern ermöglicht einen umfassenden Blick auf den jungen Menschen und wird in die Arbeit der Teilhabeassistent*innen mit einbezogen.

Weitere Elemente sind

- Regelmäßige Eltern- Schulgespräche
- Teilnahme an „Runden Tischen“
- Aufgreifen aktueller Bedürfnisse und Themen
- Arbeit mit Ritualen
- Konfliktlösungsstrategien entwickeln
- Situativer Ansatz

Beschreibung des Settings

Die äußere Struktur richtet sich nach den vereinbarten Zielen und Stunden. Je nach Bedarf findet die Teilhabeassistenz in der Schule, im Hort und/oder auf dem Weg dorthin statt. Die Eltern und Schulgespräche können in der Schule oder bei der Familie zuhause stattfinden. Die Räume der Mäander GmbH stehen für Krisengespräche oder Hilfeplangespräche außerdem zur Verfügung. Das Modul der Teilhabeassistenten für Schule und Hort ist grundsätzlich kombinierbar mit allen unserer weiteren Module.

Qualifikation der Mitarbeiter*innen

Unsere Teilhabeassistent*innen verfügen über eine abgeschlossene pädagogische Ausbildung im Bereich Erziehung, Heilerziehungspflege oder ein abgeschlossenes Hochschulstudium im Bereich Grundschullehramt, Soziale Arbeit bzw. Kindheitspädagogik.

Der/die Koordinator*in hat ein abgeschlossenes Studium der Sozialen Arbeit, Pädagogik oder Erziehungswissenschaften und verfügen über eine anerkannte systemische Zusatzqualifikation.

Titel des Moduls	Spiel und Betreuungsangebote für Kinder durch eine Erzieher*in in Verbindung mit SPFH
Zielgruppe	Das Modul ist ein Entlastungsangebot für Familien mit Kindern, die durch gezielte Förderung und Betreuungsübernahme im Erziehungsalltag Entlastung benötigen und wird in der Regel in Verbindung mit den Modulen der Aufsuchenden Sozialpädagogischen Familienhilfe und Beratung und der Hilfe für Einelternfamilien angeboten.
Welche Inhalte sollen im Zentrum dieser Hilfe stehen?	Vielfach belastete Familien, die Anzeichen z.B. von Erschöpfung, gesundheitlicher Einschränkung, Armut oder sozialer Benachteiligung zeigen, sind im Erziehungsalltag oft überfordert und brauchen Entlastung. Diese Faktoren können bei Kindern dazu führen, dass sie beispielsweise Entwicklungsdefizite und Verhaltensauffälligkeiten entwickeln und die Eltern-Kind-Bindung negativ beeinflussen. Ebenfalls benötigen Eltern manchmal Anregungen und Ideen um sich altersgerecht mit ihren Kindern zu beschäftigen.
Welche Lösungsstrategien und Ziele sollen entwickelt werden?	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Bedarfsorientierte Übernahme von Kinderbetreuung, um Eltern im Erziehungsalltag zu entlasten ➤ Individuelle Förderung der Kinder durch gezielte Spielangebote im emotionalen wie motorischen Bereich ➤ Stärkung der Eltern-Kind-Beziehung und Sensibilisierung für die Bedürfnisse ihrer Kinder, durch gemeinsames Spielen und Freizeitunternehmungen im Sozialraum ➤ Für Familien mit Migrationshintergrund kann eine spezifische kulturelle Teilhabe und Integration initiiert werden
Welche Methoden und Arbeitsweisen werden angewandt?	<ul style="list-style-type: none"> ➤ In einem Freizeitpädagogischen Ansatz geht es um Naturerlebnisse, Abenteuererlebnisse erfahren, Sachinteresse wecken, einzeln und gemeinsam mit den Eltern ➤ Aufgreifen von aktuellen Bedürfnissen des Kindes und aktueller Familienereignisse (Situationsansatz) im gemeinsamen Spiel ➤ Gemeinsam mit der Familie Rituale einüben, z.B. Geburtstagsfeste und Jahresfeste vorbereiten und diese in die Familie integrieren ➤ Anleitung und Anregung beim Basteln und Spielen mit den Kindern ➤ Anregung bei der Auswahl von sinnvollem Spielzeug und die Gestaltung des Kinderzimmers
Beschreibung des Settings	Die Termine werden mit der Familie oder den einzelnen Familienmitgliedern abgesprochen und zeitlich geplant. Die Termine können bei der Familie zuhause, in den Räumen der die Mäander GmbH oder bei Bedarf auch an einem anderen Ort (z.B. im Wald, auf dem Spielplatz, etc.) stattfinden.
Qualifikation der Mitarbeiter*innen	Unsere Mitarbeiter*innen verfügen über eine abgeschlossene Erzieher*innenausbildung.

Titel des Moduls	Mädchengruppe
Zielgruppe	Mädchen im Alter von 6 -10 bzw. 10 bis 14 Jahren in einer kulturell heterogen zusammengesetzten Gruppe
Welche Inhalte sollen im Zentrum dieser Hilfe stehen?	Dieses soziale Gruppenangebot richtet sich an Mädchen aus allen kulturellen Lebenswelten, die neben ihrer familiären Lebenssituation und dem Lernfeld Schule ein weiteres soziales Umfeld benötigen. Die emotionale, intellektuelle, soziale und motorische Entwicklung sollen unterstützt und gefördert werden.
Welche Lösungsstrategien und Ziele sollen entwickelt werden?	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Durch pädagogische Beziehungsarbeit, Kontinuität, Struktur und Sicherheit ermöglicht die Gruppe einen notwendigen Rahmen für Mädchen bedeutsame Themen und Fragestellungen aus ihrem Lebensalltag, die sie beschäftigen und die sie zu bewältigen haben, einzubringen und sich emotional zu entlasten ➤ Die unterschiedlich kulturellen Lebenswelten der Mädchen können mit neu und kreativ gestalteten Kontakten aufgenommen und thematisiert werden ➤ Erworbene familiäre Konfliktlösungsstrategien können in diesem Kontext durch soziales Lernen mit den Mädchen reflektiert und ggf. verändert werden. Sie erleben in der Gruppe Konfliktsituationen, in denen Fähigkeiten für angemessene Interaktionen eingeübt werden ➤ Vielfältige und mädchenspezifische Angebote erschließen intellektuelle und soziale Lern- und Erfahrungsgebiete, die sich auf andere soziale Bereiche positiv auswirken können ➤ Durch gemeinsame Planung und Vorbereitung der Gruppenaktivitäten lernen die Mädchen, ihre Ideen zu benennen und Verantwortung für die Umsetzung zu übernehmen. Sie entdecken dabei ihre eigenen Ressourcen und entwickeln Vertrauen in ihre Stärken und Fähigkeiten ➤ Das Gruppenangebot ermöglicht die Erfahrung, dass Freundschaft, Vertrauen und Beziehung zu anderen Mädchen oder Erwachsenen eine Ressource sein können, die auch außerhalb der Mädchengruppe oder nach Beendigung der Hilfe genutzt werden kann
Welche Methoden und Arbeitsweisen werden angewandt?	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Rollen-, Theater- und Gesellschaftsspiele ➤ Traumreisen ➤ Workshops zur Selbstverteidigung ➤ Situativer Ansatz ➤ Handwerkliche Techniken und körperliche Aktivitäten ➤ Natur- und Sinneserlebnisse ➤ Lösungs- und ressourcenorientiertes Arbeiten ➤ Umgang mit sozialen Netzwerken
Beschreibung des Settings	Die Mädchengruppe findet regelmäßig einmal die Woche für 2 Stunden statt. Der Ort der Treffen kann je nach Aktion, Thema oder auch Wetter wechseln. Der Transport soll in der Regel von den Eltern übernommen werden; in Ausnahmen wird der Transport organisiert.
Qualifikation der Mitarbeiterinnen	Unsere Mitarbeiterinnen verfügen über eine abgeschlossene Erzieherausbildung bzw. ein Studium der Sozialen Arbeit

Titel des Moduls	Jungen gemeinsam in Aktion
Zielgruppe	Jungen im Alter von 6 bis 10 bzw. 10 bis 14 Jahren in einer kulturell heterogen zusammen gesetzten Gruppe
Welche Inhalte sollen im Zentrum dieser Hilfe stehen?	Dieses Angebot der sozialen Gruppenarbeit richtet sich an Jungen, die neben ihrer familiären Lebenssituation und dem Lernfeld Schule ein weiteres Lernfeld benötigen, um ihre Entwicklungsschwierigkeiten und Verhaltensprobleme zu überwinden. Es bezieht sich auf Jungen, die sich auf Grund ihres Verhaltens und ihrer Sozialisation mit der Integration bzw. Orientierung in sozialen Gruppen schwer tun, die z.B. dazu neigen, Probleme mit anderen „handgreiflich“ zu lösen oder die ängstlich jeder Auseinandersetzung aus dem Wege gehen, Schwierigkeiten haben, auf andere zuzugehen und entweder zu wenig oder zu viel Selbstbewusstsein zeigen.
Welche Lösungsstrategien und Ziele sollen entwickelt werden?	<ul style="list-style-type: none">➤ Die pädagogische Beziehung zu unserem Mitarbeiter ermöglicht eine Orientierungshilfe bei der Suche nach männlicher Identität (Vorbild, Reibungs- oder Projektionsfläche) und der Vermittlung gesellschaftlicher Werte sowie Rollenbildern➤ Unter Anleitung lernen die Jungen, eigenes und fremdes Verhalten zu reflektieren und zu erproben, eigene Vorstellungen in eine Gruppe einzubringen ohne Anwendung von verbaler oder körperlicher Gewalt➤ Durch die Lern- und Erlebnisräume haben die Jungen die Möglichkeit, sich selbst mit ihren Fähigkeiten und Begrenzungen besser wahrzunehmen (Mitgefühl, Körperlichkeit, Respekt, Mut, Kraft, Schwäche etc.)➤ Das Gruppenerleben erweitert kommunikative, emotionale und soziale Kompetenzen (Konfliktfähigkeit, Ausdrucksvermögen, partnerschaftliche Beziehungsgestaltung, Teamfähigkeit)➤ Es vergrößert die Möglichkeiten für ihre alltägliche Lebensbewältigung und für ihr körperliches, seelisches und soziales Wohlbefinden selbst zu sorgen➤ Es schafft die Grundlage, sich auch in anderen Gruppen integrieren zu können und als Ressource zu nutzen, um so z. B. die Gleichwertigkeit der Geschlechter oder kultureller Unterschiede zu erfahren
Welche Methoden und Arbeitsweisen werden angewandt?	<ul style="list-style-type: none">➤ Thematische Schwerpunkte (Natur, Sport, Spiel, Schöpferisches)➤ Gruppengespräche als Forum für Planung, Organisation und Programmgestaltung der Gruppenaktivitäten➤ Austausch mit anderen als soziales Lernfeld für die Vertretung eigener Interessen➤ Kooperationsspiele und Reflexion des Erlebten tragen zum spielerischen Einüben bei und helfen Konflikte konstruktiv auszutragen
Beschreibung des Settings	Die Jungengruppe trifft sich regelmäßig einmal in der Woche für 2 Stunden. Der Ort der Treffen kann je nach Aktion, Thema oder auch Wetter wechseln. Der Transport soll in der Regel von den Eltern übernommen werden; in Ausnahmen wird der Transport organisiert.
Qualifikation der und Mitarbeiter	Unser Mitarbeiter verfügt über eine abgeschlossene Erzieherausbildung bzw. ein Studium der Sozialen Arbeit.

Titel des Moduls

Psychomotorik Kindergruppe

Zielgruppe

Kinder im Alter von 3 bis 10 Jahren

Welche Inhalte sollen im Zentrum dieser Hilfe stehen?

Kinder sind aufgrund engmaschiger Förder- und Bildungspläne in der heutigen Gesellschaft einem hohen Leistungsdruck ausgesetzt. Verhaltensauffälligkeiten von Kindern, wie beispielsweise Aggressivität, Hyperaktivität oder stark introvertierte Verhaltensweisen, können im Alltag große Herausforderungen und Belastungen für alle Beteiligten darstellen und das soziale Miteinander erschweren. Die Anforderungen an erwachsene Betreuungspersonen im Umgang mit Kindern und die Anforderungen an Kinder sich anzupassen sind hoch und können Resultat der Problemlagen sein. Das Psychomotorik Angebot soll Kindern die Möglichkeit bieten, in der Gruppe in begleitetem, geschütztem Rahmen miteinander in Kontakt zu treten und im Spiel alternative Rollen und Handlungsweisen auszuprobieren.

Im Mittelpunkt der Arbeit stehen:

- Selbstwirksamkeit und Förderung eines positiven Selbstkonzepts
- Aufgreifen der altersspezifischen Entwicklungsthemen
- Sich Erleben als „angenommen“ ohne Bewertung zu erfahren
- Erprobung angemessener Strategien im Spiel, um gelingende soziale Interaktion zu ermöglichen

Welche Lösungsstrategien und Ziele sollen entwickelt werden?

Wir stellen einen geschützten Rahmen zur Verfügung, in dem die Kinder frei und ihren Impulsen folgend spielen dürfen. Von besonderer Relevanz sind dabei:

- eine sinnverstehende Haltung: die Kinder zeigen durch ihre Bewegung und das Spiel, mit welchen Entwicklungsthemen sie gerade beschäftigt sind, welche Hürden sie bewältigen möchten und manchmal (noch) nicht können
- die Deutung des Spiels der Kinder, um ihnen angemessene Spielangebote zu machen und sie angemessen zu begleiten, damit jedes Kind an seinen Themen „arbeiten“ kann
- ein ressourcenorientierter Blick auf die Kinder, ihre Ressourcen hervorzuheben und ein positives Selbstbild zu stärken

Welche Methoden und Arbeitsweisen werden angewandt?

Im Sinne einer gelingenden Partizipation beziehen wir von Beginn an alle Familienmitglieder in die Hilfe mit ein. Wir arbeiten nach dem systemischen Ansatz. Daher stehen für uns die Hilfe zur Selbsthilfe sowie die Förderung familiärer Kompetenzen und Ressourcen im Vordergrund. Durch eine bedarfsorientierte Alltagbegleitung und Beratung sowie dem Einsatz systemischer Methoden und Techniken möchten unsere Mitarbeiter*innen die Selbstwirksamkeit von Familien unterstützen. Daher arbeiten wir immer im Tandem um für alle Familienmitglieder eine parteiliche und passgenaue Hilfe anzubieten.

Beschreibung des Settings

Die Psychomotorik Gruppe findet immer mittwochs von 16:30 bis 17:30 Uhr im Daimlerweg 2 in Darmstadt statt.

Qualifikation der Mitarbeiter*innen

Unsere Mitarbeiter*innen verfügen über ein abgeschlossenes Hochschulstudium der Sozialpädagogik, Sozialen Arbeit, Pädagogik oder Psychologie. Darüber hinaus haben unsere Mitarbeiter*innen Zusatzausbildungen im Systemischen Arbeiten (Systemische Beratung, Systemische Familientherapie und/oder Paarberatung) sowie Traumapädagogik, Marte Meo, Psychomotorik und/oder Mediation.

Titel des Moduls	Kunstwerkstatt
Zielgruppe	Mädchen und Jungen im Alter von 6 -12 Jahren
Welche Inhalte sollen im Zentrum dieser Hilfe stehen?	Dieses soziale Gruppenangebot richtet sich an Mädchen und Jungen zwischen 6 und 12 Jahren. Kinder mit Verhaltensauffälligkeiten wie zum Beispiel Ängste, Antriebslosigkeit, Depression, Rückzugstendenzen, Kontaktschwierigkeiten, sprachliche Barrieren, Hyperaktivität, mangelndes Selbstbewusstsein in Bezug auf ihr eigenen Fähigkeiten, können sich bei diesem Angebot ausprobieren. Hier können sie ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten im künstlerisch- handwerklichen Bereich in einem geschützten Rahmen ausleben.
Welche Lösungsstrategien und Ziele sollen entwickelt werden?	Neben Familie und Schule soll ein weiteres Umfeld geschaffen werden, in der die emotionale, intellektuelle und soziale Entwicklung gefördert wird und z.B. Gefühle der Wut und der Trauer in einem bewertungsfreien Raum Platz haben. Im festen Rahmen einer kleinen Gruppe können beim künstlerisch-handwerklichen Tätigsein sowohl Fertigkeiten erworben werden, als auch ungezwungen Themen des Alltags ausgetauscht, besprochen und ein vertrauensvoller Umgang miteinander geschaffen werden. Die Kinder können sich gegenseitig tatkräftig unterstützen, ermutigen und bei der/dem Mitarbeiter*in um Hilfe bitten. Sie entdecken Fähigkeiten, deren sie sich vorher nicht bewusst waren und können diese in ihrem alltäglichen Umfeld anwenden und weiter ausbauen. Erfahren von Selbstwirksamkeit soll eine Chance für Entwicklung bieten.
Welche Methoden und Arbeitsweisen werden angewandt?	Handwerklich-künstlerische Angebote wie Malen, Papierarbeiten, Handarbeiten wie Nähen, Häkeln, Stricken, Filzen, Knüpfen, Weben, Korbflechten, Gestalten mit Ton oder Wachs, Herstellung von handgemachten kleinen Geschenken, etc. bieten die Grundlage des Gestaltens in diesem Angebot. Durch Anregung, Ermutigung, gegenseitige Hilfe untereinander als auch durch die/den Mitarbeiter*in sollen innerhalb der Gruppe die eigene Kreativität anregen und das Vertrauen in die eigenen Stärken unterstützen.
Beschreibung des Settings	Das Gruppenangebot der Kunstwerkstatt findet 14-tägig donnerstags in den Räumen der die Mäander GmbH statt. Wenn möglich sollen die Kinder selbständig kommen oder durch einen Elternteil gebracht werden. Ansonsten kann das Bringen und Abholen der Kinder auch durch die/den Mitarbeiter*in organisiert werden.
Qualifikation der Mitarbeiter*innen	Unsere Mitarbeiter*innen verfügen über eine abgeschlossene Erzieherausbildung bzw. ein Studium der Sozialen Arbeit.

Titel des Moduls	Offenes Angebot - (integrierter Bestandteil der SPFH)
Zielgruppe	Für alle Kinder und jungen Menschen, Mütter und Väter die durch die die Mäander GmbH begleitet werden.
Welche Inhalte sollen im Zentrum dieser Hilfe stehen?	<p>Das Leben ist schön und dies zu entdecken und erfahren ist das Ziel unseres offenen Angebotes. Familien leben häufig in ihrem bekannten Alltag und Rhythmus, Veränderungen und Impulse ergeben sich oft nicht von allein. Das offene Angebot lädt ein, Freiräume zu nutzen, Sozialraum zu erschließen, Kontakte zu knüpfen, Teilhabe am kulturellen Leben zu erfahren und so bewusst Höhepunkte im Alltag zu setzen. Dies kann sowohl durch einzelne Aktionen geschehen, als auch durch regelmäßige Veranstaltungen und Gruppenangebote mit unterschiedlichen Schwerpunkten.</p> <p>Das Angebot folgt dem Wechsel der Jahreszeiten und den aktuellen Wünschen und Interessen der Familien die wir begleiten. Die Angebote können von einem erlebnispädagogischen „Survivaltraining“ im Wald bis hin zu einer „Entspannungsoase“ für Mütter reichen (mit Kinderbetreuung).</p>
Welche Lösungsstrategien und Ziele sollen entwickelt werden?	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Steigerung der Motivation und Lebensfreude ➤ Verbesserung der Kommunikations- und Kontaktfähigkeit ➤ Entdecken von lebenssinnstiftenden Freizeitaktivitäten ➤ Knüpfung von neuen sozialen Kontakten, Aufbau eines sozialen Netzwerks ➤ Entdecken familiärer Ressourcen ➤ Erlernen und Erproben von lebenspraktischen Fähigkeiten ➤ Steigerung des Selbstwertgefühls durch positive Erfahrungen in der Gruppe ➤ Entdecken der eigenen Fähigkeiten
Welche Methoden und Arbeitsweisen werden angewandt?	<p>Die verwendeten Methoden und Handlungsweisen variieren je nach Angebot.</p> <p>Hier einige Beispiele (ausführlichere Beschreibungen auf Nachfrage):</p> <p>In der Psychomotorikgruppe „Mopsy“ erfahren Kinder Selbstwirksamkeit durch Bewegung. Eltern können begleitend bei Kaffee und Gebäck Kontakte knüpfen und Erfahrungen austauschen.</p> <p>Im Rahmen des erlebnispädagogischen Angebots „Nix Wie Raus“ haben Familien die Möglichkeit Tieren zu begegnen, Natur bei Wind und Wetter zu erfahren und gemeinsam in der Gruppe Abenteuer zu erleben.</p> <p>In der „Kreativwerkstatt“ treffen sich Mädchen und Jungen jede Woche um gemeinsam zu basteln und zu gestalten. Gemeinsam etwas Schönes zu schaffen macht Freude und stärkt das Selbstbewusstsein der Mädchen und Jungen. Sensorische und handwerkliche Fähigkeiten werden ausprobiert. Die Gruppe gibt Halt.</p> <p>Im „MütterNetzWerkCafé“ treffen sich Mütter zum Frühstück und zum Austausch. Im Vordergrund steht der Austausch von Erfahrungen untereinander als qualitativer Moment. Bei Bedarf findet professionelle Information und Beratung statt.</p>

Beschreibung des Settings	Im Ferienprogram haben Väter und Mütter die Möglichkeit gemeinsam mit Ihren Kindern an verschiedenen Ausflügen und Freizeitaktivitäten teilzunehmen. Dies ermöglicht Ihnen als Familie gemeinsam etwas Tolles zu erleben und stärkt so Eltern in Ihrer Rolle und trägt zur Verbesserung der Eltern-Kind Beziehung bei.
Qualifikation der Mitarbeiter*innen	Der äußere Rahmen richtet sich nach dem jeweiligen Angebot und wird rechtzeitig bekannt gegeben.
	Unsere Mitarbeiter*innen verfügen über eine abgeschlossene Erzieherausbildung bzw. ein Studium der Sozialen Arbeit.

Titel des Moduls	Reit- und erlebnispädagogisches Angebot
Zielgruppe	Mädchen und Jungen von 7 bis 12 Jahren
Welche Inhalte sollen im Zentrum dieser Hilfe stehen?	<p>Dieses Angebot richtet sich an Mädchen und Jungen mit Verhaltensauffälligkeiten im motorischen, sozialen, kognitiven und emotionalen Bereich. Gerade Kinder interessieren sich oft für Tiere und finden daher leichter Zugang zu ihnen als zum Menschen. Tiergestützte Pädagogik ermöglicht durch Interaktion und Kommunikation ein vielfältiges Lern- und Entwicklungsfeld. Daher bietet sich der Umgang mit Pferden besonders für Kinder aus belasteten Familien an. Die Arbeit mit dem Pferd bietet vielfältige Möglichkeiten der Interaktion und Kommunikation zwischen Mensch und Tier.</p>
Welche Lösungsstrategien und Ziele sollen entwickelt werden?	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Erwerb und Ausbau von sozialen und kognitiven Fähigkeiten ➤ Förderung von Konzentration, Ausdauer und Durchhaltevermögen ➤ Verbesserung der Kommunikations- und Kontaktfähigkeit ➤ Weiterentwicklung der sensomotorischen und emotionalen Fähigkeiten ➤ Entwicklung einer positiven eigenen Körperwahrnehmung (Nähe aushalten und geben können) und einer realistischen Selbsteinschätzung durch die natürliche, unmittelbare Reaktion der Pferde ➤ Durch Interaktion mit dem Pferd werden häufig eigene Verhaltens- und Beziehungsmuster der Familienmitglieder und des sozialen Umfeldes sichtbar und können so benannt werden ➤ Pferde geben durch ihre Reaktion auf den Menschen ein Feedback, welches durch seine Unmittelbarkeit und Natürlichkeit häufig besser angenommen werden kann als verbal formulierte Rückmeldungen
Welche Methoden und Arbeitsweisen werden angewandt?	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Im Mittelpunkt steht der Kontakt mit dem Pferd (Übernahme von Verantwortung, z.B. durch das Putzen, Füttern und die Versorgung des Tieres) ➤ Es wird in der Arbeit besonderer Wert daraufgelegt, die Signale und das Verhalten des Pferdes verstehen zu lernen. Diese Form der Kommunikation sowie das Erleben von notwendigen Regeln und Grenzen im Umgang mit dem Pferd wirkt sich bei Kindern unterstützend auf die Entwicklung einer realistischen Selbsteinschätzung aus ➤ Heilpädagogisches Reiten und Voltigieren ➤ Entspannungsmethoden ➤ Balance- und Geschicklichkeitsübungen ➤ Übungen zur Sinneswahrnehmung ➤ Übungen zur Steigerung des Konzentrations- und Reaktionsvermögens ➤ Einzel- und Kleingruppenarbeit
Beschreibung des Settings	<p>Das Reitangebot findet in Kooperation mit der Kinder- und Jugendfarm regelmäßig donnerstags von 15.00 bis 17.00 Uhr statt. Zu Beginn trifft sich die Gruppe im Gruppenraum und es findet eine Gruppenrunde statt. Hier wird kurz besprochen wie es jedem geht und welche Aufgaben am Nachmittag auf die Kinder warten. In der Regel arbeiten nicht mehr als 3-4 Kinder mit der Reitpädagogin am Pferd, die anderen Kinder übernehmen andere Aufgaben auf der Farm oder</p>

Qualifikation der Mitarbeiter*innen

bereiten einen Imbiss vor. In der Halbzeit werden die Gruppen getauscht, so dass jedes Kind einmal in Kontakt mit dem Pferd kommt. Zum Ende treffen sich alle wieder zur Abschlussrunde, essen den vorbereiteten Snack und erzählen ihre Eindrücke vom Nachmittag. Kinder sollten nach Möglichkeit selbständig zur Kinder- und Jugendfarm kommen, andernfalls werden die Kinder abgeholt und anschließend wieder nach Hause gebracht.

Die Kinder- und Jugendfarm stellt eine ausgebildete und erfahrene Reitpädagogin zur Verfügung, die die Arbeit am Pferd übernimmt und die Kinder anleitet. Der/die Mitarbeiter*in der die Mäander GmbH verfügt über eine Erzieherausbildung oder ein Studium der Sozialen Arbeit.